

Gehirngewichte.

Pavo nigripennis, frisch, weiblich . . .	7,0 g
Phasianus vulgaris, frisch	3,9 g
Chrysolophus amherstiae, frisch, weibl.	4,0 g
Brauta canadensis, frisch	14,1 g

Alle 4 Tiere waren ausgewachsen. Das ausserordentlich hohe Hirngewicht von Brauta ist besonders bemerkenswert. Bei dem Gehirn von Pavo nigripennis ist interessant, namentlich im Vergleich z. B. mit dem Gehirn von Brauta: 1) dass das Cerebellum relativ sehr stark entwickelt ist, 2) dass das Grosshirn entsprechend seiner relativ geringen Entwicklung die Lobi optici fast ganz unbedeckt lässt, und 3) dass der Tractus septo-mesencephalicus über den medialen Mantelrand auf die laterale Convexität fast 1 cm weit makroskopisch zu verfolgen ist. Ziehen.

Therapeutisches.

v. Noorden empfiehlt die Schnée'schen **elektrischen Vier-Zellen-Bäder** statt der gewöhnlichen elektrischen Bäder. Der Patient sitzt auf einem Holzstuhl. An Stelle der Armlehnen sind Porzellanwannen angebracht, in welche die Arme bis zum unteren Drittel des Oberarmes versenkt werden. Vor dem Stuhl stehen zwei Porzellanbecken, in die die Beine bis zum oberen Ende der Waden eintauchen. Der Strom tritt durch zwei Kohlenplatten, die an jeder Wanne rechts und links angebracht sind, in das Wasser. Als Kraft dient Gleichstrom (aus einer elektrischen Centrale oder Accumulatoren). Eine Schalttafel ermöglicht, den konstanten oder faradischen Strom anzuwenden, Stromrichtung, Stromdichte, Stromspannung zu modifizieren u. s. w. (Vergl. Gerlach, Ther. Monatsh., 1900.) v Noorden sah namentlich eine günstige Einwirkung auf die diabetischen Myodynien und Neuralgien, den diabetischen Pruritus etc., ferner auf neurasthenische Muskelermüdbarkeit u. a. m. (Die Krankenpflege).

Dawson hat von der Behandlung mit **Nebenniere** namentlich bei Manie (im Sinne der englischen Psychiatrie) Erfolge gesehen. Er gab meist 3 mal täglich 5—15 g der frischen Drüse per os, d. h. 1—3 Tabletten von Burrough u. Welcome. (Journ. of ment. sc.)

Schuster schliesst sich den zahlreichen Empfehlungen des **Jodipins** an. Er verwendet stets 25 pCt. Jodipin (subcutan). Namentlich betont er neben der allgemeinen auch die **örtliche** Heilwirkung, z. B. bei syphilitischer Neuritis brachialis, rheumatischen peripherischen Muskel- und Nervenaffectionen und traumatischer Ischias. (Mediz. Woche.)